

10. September 2019 | Chefvolkswirte-Standpunkt

Klimawandel mit Steuer stoppen

Wer CO₂ ausstößt, soll zahlen. Wer CO₂ absorbiert, soll Geld bekommen.

Deutschland ist eine Verpflichtung eingegangen, seine Treibhausgasemissionen bis 2030 auf 55 Prozent des Wertes von 1990 zu senken und bis 2050 CO₂-neutral zu sein. Die Chefvolkwirte der Sparkassen-Finanzgruppe sprechen sich für eine stringente Steuerregelung aus.

Diese sei kurzfristig die beste Lösung. Sollten es weltweite bindende Verhandlungslösungen erlauben, könne sie zu gegebener Zeit von einem globalen Zertifikatesystem ersetzt werden.

Kernstücke einer stringenten Steuerlösung:

- Symmetrie: Dies bedeutet, dass beispielsweise Unternehmen, die CO₂ ausstoßen, Steuern zahlen. Unternehmen, die CO₂ absorbieren, erhalten eine Subvention, zahlen also eine negative Steuer.
- Den resultierenden Verteilungswirkungen sollte mit rückverteilernder Verwendung des Steueraufkommens entgegengewirkt werden.
- Eine Regulierungspolitik des Staates, die mit Verboten agiert, ist aufgrund von Informationsproblemen keine effiziente Lösung.

In der Anlage finden Sie den ausführlichen Standpunkt

Klimawandel mit Steuer stoppen, in SparkassenZeitung (10. September 2019).

URL: . Abgerufen am: 10. September 2019

Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online